

# JAZZSTUDIE 2016

die komplette Studie unter : [www.jazzstudie2016.de](http://www.jazzstudie2016.de)

( Jazzinstitut Darmstadt )

IG JAZZ  
BERLIN

Union Deutscher  
Jazzmusiker

**74%** erzielen ihr Einkommen ausschließlich als Musiker/-in oder erteilen Musikunterricht

**26%** gehen zusätzlich anderen, nicht-musikalischen beruflichen Tätigkeiten nach



## GESCHLECHTERVERTEILUNG \*



FRAUEN

**20%**



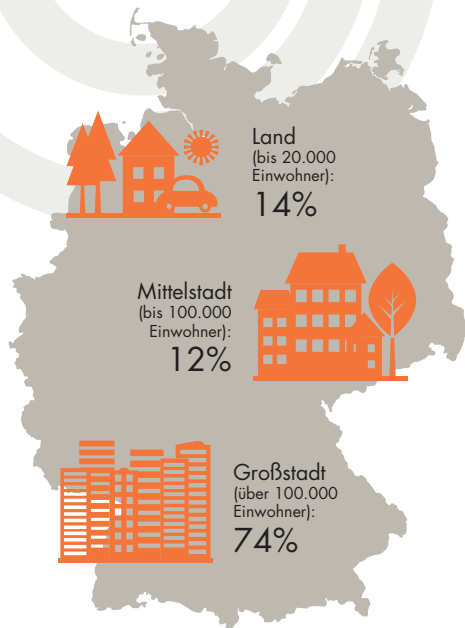
MÄNNER

**80%**

\* In den jüngeren Generationen steigt der Anteil der Frauen.

**DIE MEHRHEIT DER MUSIKER/-INNEN SPIELT IN KOLLEKTIV ARBEITENDEN ENSEMBLES OHNE FESTE HIERARCHIE 2/3 ALLER MUSIKER/-INNEN KOMPONIEREN**

## ORGANISATIONSGRAD DER BEFRAGTEN MUSIKER/-INNEN



## AUSBILDUNG/ MUSIKSTUDIUM:



**77%**

haben an Musikhochschulen studiert oder studieren noch



## ANZAHL DER AUFTRITTE PRO JAHR

**10%**  
5 ODER WENIGER

**54%**  
25 ODER WENIGER

**4%**  
MEHR ALS 100



## GAGENHÖHE PRO AUFTRITT

**64%**  
< 150 EUR

**26,5%**  
150 EUR - 300 EUR\*

**9,5%**  
> 300 EUR

\*Bereich in dem Musiker/-innen die Gage als angemessen empfinden.

## DIE WICHTIGSTEN KONSEQUENZEN:

- Entwicklung spezifischerer Förderinstrumente für Jazz und improvisierte Musik
- Ausbau und Förderung von Spielstätten für professionelle Musiker/-innen
- Erhöhung des allgemeinen Gagenniveaus
- Aufwertung des Jazz und der improvisierten Musik in allgemeinbildenden Schulen, Musikschulen und Hochschulen

- Reduzierung prekärer Arbeitsverhältnisse in der Lehre
- Anerkennung und Förderung von Jazzmusiker/-innen als wichtige Akteure im Bereich Kulturelle Bildung
- Verbesserung der Arbeitsmarktcompetenz der Absolvent/-innen von Musikhochschulen
- Stärkung und Förderung professioneller Strukturen in Interessenverbänden und Netzwerken